

Offener Brief des Bundestrainers an Landesverbände

 chess-international.de/Archive/68696

Franz Jittenmeier

2. März 2017

Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Schachbundes,

Ich habe mich entschlossen, diesen Brief zu schreiben, um Euch einen Eindruck über die aktuelle Lage im Bereich Leistungssport zu vermitteln. Als Bundestrainer habe ich meine Aufgabe insbesondere darin gesehen, den Leistungssport mit allen mir möglichen Mitteln zu stärken, zu unterstützen und voranzubringen. Die jetzige Situation im Leistungssportbereich ist jedoch unerträglich und ich möchte nicht länger dabei zuzusehen, wie Alles allmählich demontiert wird, was ich in meiner Amtszeit als Bundestrainer aufgebaut habe.

Seit Januar 2014 bin ich als Bundestrainer für den DSB tätig. Geleitet von den Gedanken, die Leistungssportler auf ihren Weg nach oben mit allen Kräften zu unterstützen und eine optimale Teamatmosphäre zu schaffen, habe ich in 2014 und 2015 nicht nur verschiedene Lehrgänge sondern auch zahlreiche Einzeltrainings mit Kaderspielern durchgeführt. Darüber hinaus habe ich auch zusätzliche Trainingsmaßnahmen (Schachjahr Blübaum/Wagner) für unsere Jungtalente der Prinzenrunde ins Leben gerufen.

Im Mai 2016 kam die WENDE. Die Ära des neuen Leistungssportreferenten Thomas Luther hatte begonnen. Leider lassen mich seine bisherigen Amtshandlungen befürchten, dass der Leistungssport unter seiner Regie nicht nachhaltig gefördert wird. Während seiner Amtszeit hat er u. a.:

1. **Desinteresse an neuen Schachprojekten gezeigt,**
2. **Spieler und Trainer diskreditiert,**
3. **angedachte Fördermaßnahmen des DSB abgelehnt,**
4. **unzulässige Änderungen im Protokoll der KL-Sitzung vom Juni 2016 vorgenommen,**
5. **ist illoyal meiner Person gegenüber aufgetreten,**
6. **hat versucht, die Teilnahme von Kaderspielern an einem Schachlehrgang zu verhindern,**
7. **durch seine Einwände die Durchführung des Länderkampf gegen Aserbaidschan gefährdet,**
8. **zum Ausfall einer örtlichen KL-Sitzung beigetragen**
9. **die Nominierungen für das German Masters 2017 hinausgezögert**
10. **die Verteilung von Chessbase-Software verschleiert und**
11. **den rechtzeitigen Erwerb von Schachbüchern zu Trainingszwecken verhindert.**

Detaillierte Ausführungen zu den vorgenannten Punkten finden Sie im Anhang.

Es wäre schön, wenn sich in diesem Jahr im Unterschied zu 2016, mehrere Kandidaten zur Wahl stellen würden, um einen Referenten zu finden, der den Leistungssport nachhaltig fördert und eine gute Zusammenarbeit im Team gewährleistet.



02.03.2017

Anlage

1. Desinteresse an neuen Schachprojekten

Ende Mai 2016 sind während verschiedener Sitzungen und Gespräche zum Thema Leistungssport mehrere Vorschläge und Ideen hinsichtlich der Förderung von Kaderspielern diskutiert worden. Unter anderem ging es um 2 neue Schachjahr-Projekte mit Jan-Christian Schröder und eventuell mit Dmitrij Kollars sowie um neue individuelle Einzeltrainingspläne. Thomas Luther äußerte sich zu keinem der Projekte. Aufgrund dessen kam es nicht zur Umsetzung dieser.

2. Diskreditierung von Spielern und Trainern

Nach seinem Amtsantritt als Leistungssportreferent hielt es Thomas Luther für erforderlich, mehrere Trainer, Spieler und Funktionäre davon zu überzeugen, dass einige der Nationalspieler zu schlecht, zu alt oder einfach nur Fehl am Platze sind. Auch meine Person diskreditierte er. In seinen Augen sei es für den DSB peinlich, einen unqualifizierten und der deutschen Sprache nicht mächtigen Trainer als Bundestrainer für Deutschland einzustellen. Während einer Sitzung legte er mir sogar nahe, einen Deutschkurs zu besuchen.

Zu seiner 1. Kommissionssitzung im Juni 2016 in München erschien Thomas Luther in Begleitung des Nationalspielers Georg Meier. Er kritisierte meine Zweitnominierung für die Dortmunder Schachtage 2016 mit der Begründung, dass es sich bei dem Nominierten um einen "schwachen Spieler" handeln würde. Dass er mit meinen Nominierungen für die Schacholympiade in Baku ebenfalls nicht einverstanden war, lasse ich an dieser Stelle unkommentiert.

3. Ablehnung von angedachten Fördermaßnahmen des DSB

Mein Vorschlag, den Weltklassetrainer Vladimir Chuchelov für die Durchführung von Lehrgängen und Seminaren mit Trainern und Kaderspielern zu gewinnen, wurden binnen weniger Sekunden mit nur einem Satz Luthers zerstört: "Er ist ein schlechter Trainer!" Zur Info: GM V.Chuchelov war über viele Jahre hinweg der Trainer von Fabiano Caruana, arbeitete mit Top Spielern wie Anish Giri, Teimour Radjabov, Hou Yifan und vielen anderen. Erklärungen für solche Behauptungen gab der neue Leistungssportreferent bedauerlicher Weise nie.

4. Unzulässige Änderungen des Protokolls der KL-Sitzung vom Juni 2016

Im Juli 2016 wurde dem Referent Leistungssport das Protokoll der KL-Sitzung vom Juni vom Protokollführer der Sitzung zur Verfügung gestellt. Thomas Luther machte sich die Mühe, das Protokoll zu korrigieren und an manchen Stellen sogar zu kürzen. Damit wurde es nicht nur überschaubarer, sondern man hatte das

Gefühl, an einer komplett anderen Sitzung teilgenommen zu haben. Diese neue Version wurde im August an die KL-Mitglieder und Landesverbände verschickt. Erst aufgrund der Einwände anderer Kommissionsmitglieder wurde das Protokoll so geändert, dass es den tatsächlichen Sitzungsinhalt widerspiegelte. Den

auf Seite 1 / 4

Zoom 100%

© www.chess-international.de